

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Ausschuss für Mobilität und öffentliche Ordnung
IX. Wahlperiode



Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
Fröbelstraße 17, 10405 Berlin
Telefon 90295 - 5002 / 5003
Fax 90295 - 6515
E-Mail bvv.buero@ba-pankow.de
Internet <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/>
Berlin, den 04.04.2024

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur Öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Mobilität und öffentlichen Ordnung ein.

am Donnerstag, 11.04.2024

um 19:30 Uhr

im Haus 7, BVV-Saal, Bezirksamt Pankow von Berlin, 10405 Berlin, Fröbelstraße 17

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 1 Protokollkontrolle (Protokoll vom 22.02.2024 und **14.03.2024**)
- 2 Radverkehrsplanung Behmstraße
- 3 Bericht aus dem Bezirksamt
- 4 Überwiesene Drucksachen
 - 4.1 Durchgangsverkehr in Buchholz reduzieren - Verkehrssicherheit erhöhen
Drucksache: IX-0793
 - 4.2 Radschnellweg „Panketrail“ nicht gegen Anwohner planen! - Drucksache: IX-0795
 - 4.3 Planungsgrundlage für die Verbesserung der Verkehrssicherheit - Drucksache: IX-0808
 - 4.4 Sicheres Nutzen von Gehwegvorstreckungen - Drucksache: IX-0811
 - 4.5 Besseres Miteinander im Schlosspark - Drucksache: IX-0820
 - 4.6 P+R Parkplatz S-Bahn Pankow-Heinersdorf reanimieren - Drucksache: IX-0831
 - 4.7 Einfahrverbot für LKW in der Walter-Friedrich-Straße - Drucksache: IX-0833
 - 4.8 Zebrastreifen an der Straßenbahnstation Heinersdorf - Drucksache: IX-0835
- 5 Vorstellung und Diskussion des Entwurfs eines Ausschussantrages:
Kastanien-Viertel - Sicher und lebenswerter ohne Durchgangsverkehr

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Szidat
Ausschussvorsitz

Kastanien-Viertel - Sicher und lebenswerter ohne Durchgangsverkehr

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt Pankow wird ersucht, verkehrliche Maßnahmen im Wohngebiet um den Teutoburger Platz zu ergreifen, die geeignet sind, eine Verlagerung des Durchgangsverkehrs durch die vom Bezirk Mitte geplanten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Wohngebiet Kastanien-Viertel (auf Seiten des Bezirkes Mitte, im Gebiet zwischen Torstraße, Brunnenstraße, Bernauer Straße und Schönhauser Allee) und ebenfalls den aktuellen Durchgangsverkehr zu verhindern.

Zu diesem Zweck soll sich das Bezirksamt Pankow um eine Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Mitte (z.B. mit Hilfe einer Verwaltungsvereinbarung) bei der Umsetzung der geplanten Verkehrsberuhigung bemühen. Zudem ist die Bürgerinitiative vor Ort bei den Planungen zu beteiligen.

Ziel dieser Zusammenarbeit soll ein abgestimmtes Verkehrskonzept für beide Planungsräume Arkonaplatz und Teutoburger Platz sein. Dieses soll zum einen einer Mehrbelastung der Anwohnenden im Wohngebiet um den Teutoburger Platz entgegenwirken und zum anderen das Ausweichen für den MIV unattraktiver machen, um den aktuellen Durchgangsverkehr zu minimieren.

Maßnahmen, die im Zuge dieser Zusammenarbeit betrachtet werden sollen, sind u.a.:

- Einführung von Einbahnstraßenregelungen um den Teutoburger Platz;
- Umgestaltung der Fahrbahnführung.

Die Umsetzung der Maßnahmen auf Pankower Seite sollen zudem zeitlich eng mit der Umsetzung der Maßnahmen auf Seiten des Bezirkes Mitte verzahnt werden.

Begründung

Bereits heute belastet starker Durchgangsverkehr die Nebenstraßen um den Teutoburger Platz. Besonders betroffen davon die Fehrbelliner Straße und die Christinenstraße, die häufig als Umfahrung der Ampelkreuzungen an der Torstraße und der Schönhauser Allee genutzt werden.

Beides sind Nebenstraßen in reinen Wohngebieten und nicht für eine derart starke Verkehrsbelastung ausgelegt. In der Folge kommt es durch den starken Durchgangsverkehr zu Belastungen durch Lärm und zu gefährlichen Situationen für Radfahrende, Zufußgehende sowie Schülerinnen und Schüler auf dem Schulweg. Die aktuell durch die Bürgerinitiative vor Ort gesammelten Daten zur Verkehrsbelastung untermauern das Anliegen.

Erste verkehrsleitende Maßnahmen ergreift das Bezirksamt Mitte bereits mit Ausweisung der Schwedter Straße als Fahrradstraße, die zur Verlagerung von gebietsfremdem MIV in benachbarte Nebenstraßen führen wird. In Erfüllung des Antrags 1134-VI der BVV Mitte, der am 22. Februar 2024 in der BVV Mitte beschlossen wurde, ist zu erwarten, dass das Bezirksamt Mitte gebietsfremden MIV durch weitere verkehrslenkende Maßnahmen aus dem Planungsgebiet Kastanien-Viertel auf Seiten des Bezirkes Mitte herausdrängen wird.

Der Wunsch nach Verkehrsberuhigung macht aber nicht an der Bezirksgrenze halt. Die Maßnahmen des Bezirks Mitte werden ohne eine entsprechende Verzahnung mit geeigneten Maßnahmen des Bezirkes Pankow unweigerlich zu einer höheren Belastung durch Durchgangsverkehr für die Anwohnenden rund um den Teutoburger Platz führen.

Parallel wurde von der BVV Pankow die Drucksache IX/0750 „Christine soll schöner werden – Verkehrsberuhigung und Entsiegelung in der Christinenstraße vereinen“ beschlossen, der für die Christinenstraße Klimaresilienz und Aufenthaltsqualität durch Entsiegelung und verkehrsberuhigende Maßnahmen fordert, aber auch den zunehmenden Durchgangsverkehr adressiert.

Durch eine frühzeitige Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Mitte kann ein tragfähiges Konzept entstehen, dass Anwohnende gleichbehandelt und nicht gegeneinander ausspielt.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0793

Antrag

BV Denise Bittner und BV Daniel Hauer
(Fraktion der CDU) für Bürger_innen

Ursprung:

Antrag, BV Denise Bittner und BV Daniel Hauer (Fraktion der CDU) für
Bürger_innen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

15.11.2023

BVV

BVV/018/IX

Betreff: Durchgangsverkehr in Buchholz reduzieren – Verkehrssicherheit erhöhen

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, ein Verkehrskonzept zu erstellen, um die derzeit erheblichen Durchgangsverkehre in Anwohnerstraßen in Französisch-Buchholz wirksam zu reduzieren, mit dem Ziel, die Verkehrssicherheit, die Schulwegsicherheit und die Lebensqualität zu erhöhen, wirksam zu reduzieren.

Im Rahmen der Prüfung geeigneter Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind insbesondere zu berücksichtigen:

- a. Wohngebiet Buchholz Nord
 - eine Diagonalsperre mit Wendehammer an der Kreuzung Schillingweg/Zeuschelstraße
 - Rechtsabbiegegebot an der Einmündung der Cunistraße auf die Aubertstraße
 - Rechtsabbiegeverbot an der Einmündung der Aubertstraße auf die Cunistraße
 - Anordnung des Zeichens 357-50 (Sackgasse für Radverkehr und Fußgänger durchlässig) am Beginn der Cunistraße Richtung Aubertstraße

zur Reduzierung der Durchgangsverkehre und der Verbesserung der Schulwegsicherheit der Grundschule am Birkenhof und der Kita Schützenstraße und der Verkehrssicherheit vor allem für Fußgänger in der Zeuschelstraße, dem Schillingweg, dem Rupertweg, dem Vienweg, der Schützenstraße und dem Jean-Callas-Weg. Eine mögliche Verlagerung eines Teils der Durchgangsverkehre in die Arnouxstraße soll engmaschig beobachtet und ggf. geeignete Maßnahmen hiergegen ergriffen werden.

- b. Wohngebiet Buchholz Süd
 - jeweils das Zeichen 209-20 – vorgeschriebene Fahrtrichtung rechts – im Calvinistenweg und der Chartronstraße an der Kreuzung mit der Nisblestraße und der Blankenfelder Straße, sowie der Schönhauser Straße an der Kreuzung mit der Nisblestraße
 - Anordnung von Tempo 30 durchgehend auf der Schönhauser Straße zwischen Blankenfelder Straße und Grumbkowstraße
 - Aufbringung von Tempo 30 Markierungen auf der Fahrbahn der Schönhauser Straße
 - Aufbringung von Tempo 30 Markierungen auf der Fahrbahn der Nisblèstraße und dem Calvinistenweg

zur Reduzierung der Durchgangsverkehre und der Verbesserung der Verkehrssicherheit insbesondere auch vor der Kita Französisch Buchholz.

- c. Wohngebiet Buchholz Ost
 - ein Durchfahrtsverbot auf den Parkplatz bzw. die (kleine) Hauptstraße auf Höhe der Hausnummer 55 und

- eine Einbahnstraße in der (kleinen) Hauptstraße zwischen Hausnummer 48 und der Gravensteinstraße in Richtung Gravensteinstraße
- ein Stoppschild am Ende des Einbahnstraßenbereichs der (kleinen) Hauptstraße zwischen Gravensteinstraße und Parkstraße an der Parkstraße

zur Reduzierung der Durchgangsverkehre in der schmalen und in einem schlechten baulichen Zustand befindlichen sog. kleinen Hauptstraße.

Zudem wird dem Bezirksamt empfohlen, sich für eine Änderung der Umlaufzeiten der Lichtsignalanlage an der Kreuzung B96a und Rosenthaler Weg mit dem Ziel einer höheren Durchlässigkeit in den Rosenthaler Weg von Norden aus kommend und die Errichtung einer Lichtsignalanlage an der Kreuzung Rosenthaler Weg und Cunistraße einzusetzen.

Das Bezirksamt Pankow von Berlin wird weiterhin ersucht, sich bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt dafür einzusetzen, dass die Buchholzer Straße zwischen Favierweg und der Ortslage Blankenfelde aus dem übergeordneten Straßenverkehrsnetz herausgenommen wird.

Berlin, den 08.11.2023

Einreicher: BV Denise Bittner und BV Daniel Hauer (Fraktion der CDU) für Bürger_innen

Frau Christina Buth	Herr Thomas Kircheis	Frau Susanne Fabian	Herr Alexander Hauck
Herr Dominic Zschiesche	Herr Maximilian Veltins	Frau Alexandra Osterwyk	Herr Tom Benthin
Herr Frank Seiffarth	Herr Volker Hummel	Herr Oliver Rademacher	Frau Ramona Francke
Frau Carmen Seiffarth	Herr Bernd Hilgendorf	Frau Elke Heinrich	Herr Burkhard Jähnke
Herr Christian Schumann	Frau Heidi Hilgendorf	Herr Peter Ruschenski	Frau Heike Schönfelder
Frau Svenja Schumann	Herr Lea Hilgendorf	Herr Marcel Ittershagen	Frau Judith Hermsdorf
Herr Alexander Grundmann	Herr Martin Holfeld	Herr Bernd Kasten	Herr Erich Grüger
Herr Steinke, Frank	Herr Christian Schumann	Herr Gregor Hegewald	Frau Margit Grüger
Frau Dorit Steinke	Frau Vivian Schäfer	Herr Mathias Heller	Herr Klaus D. Prume
Frau Daria Grow	Frau Jessica Just	Frau Grit Schmidt	Herr Dirk Naß
Frau Stefanie Schneider	Herr Matthias Lerch	Herr Andreas Behnert	Frau Andrea Wolf
Frau Christina Schmidt	Frau Petra Peter	Frau Angelika Labian	Herr Christian Wolf
Herr Jens Mathew	Herr Manfred Pälme	Herr Lars Bocian	Frau Brigitte Geiser
Frau Janine Mathew	Herr Felix Wiedebach	Frau Miekley, Doreen	Herr Rudolph Beyer
	Herr Michael Seefeld	Frau Rosalinde Simeon	
	Herr Sven Renger	Frau Judith Weber	

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

beschlossen

beschlossen mit Änderung

abgelehnt

zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
45	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für mitberatend in den Ausschuss für sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Unser Ortsteil Französisch Buchholz ist auch aufgrund seiner Lage am nördlichen Stadtrand im Verflechtungsraum Berlin-Brandenburg, der damit einhergehenden Stadt-Umland-Verkehre und der Bundesstraßen B96a und B109, sowie der Autobahn A114 massivem motorisierten Durchgangsverkehr ausgesetzt. Hinzu kommen Liefer- und Logistikverkehre für die Gewerbegebiete Pankow-Nord, Wackenbergstraße, Flottenstraße und Lessingstraße. Diese Verkehre suchen sich ihren Weg vor allem in den morgendlichen und abendlichen Spitzenstunden, die auch mit den Zeiten der Schulwegnutzungen einhergehen, den Weg durch reine Anwohnerstraßen und stellen damit ein erhebliches Sicherheitsrisiko auch und insbesondere für die schwächsten Verkehrsteilnehmer dar. Zahlreiche der betroffenen Straßen verfügen weder über Fußwege, Radverkehrsanlagen noch über sichere Querungsmöglichkeiten vor Schulen, Kitas, Senioren- oder Pflegeeinrichtungen.

Intention unseres Antrages ist, die stetig wachsenden Wohngebiete mit ihren vielen Kindern vom Durchgangsverkehr zu entlasten und damit die Sicherheit für die schwächsten Verkehrsteilnehmer zu erhöhen. Das hier vorgetragene Konzept für die Gebiete Buchholz-Nord, Buchholz-Süd und Buchholz-Ost kann den Kraftfahrzeugverkehr auf die Hauptstraßen lenken und damit einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit (in Kombination mit bereits beschlossenen Maßnahmen, wie dem FGÜ an der Blankenfelder Straße, etc.) in den Anwohnerstraßen leisten.

Uns ist bewusst, dass nicht alle der vorgeschlagenen Maßnahmen kurzfristig umgesetzt werden können, aber selbst die vermeintlich kleinen Dinge, die seitens der Straßenverkehrsbehörde schnell und kostengünstig zu realisieren sind, können einen wesentlichen Beitrag leisten, um die beschriebenen Herausforderungen zu lösen und uns allen mehr Sicherheit zu geben. Trotzdem bitten wir auch darum, die komplexeren Themen anzugehen und diese einer Lösung zuzuführen.

Diesem Antrag liegen zahlreiche diskutierte Varianten zu Grunde. Wir haben in vielen Runden das „Für und Wider“ der vorgeschlagenen Maßnahmen diskutiert, haben abgewogen, Umfragen durchgeführt und uns am Ende eines viele Monate dauernden Prozesses entschieden, diese Lösung vorzuschlagen. Wir bitten um wohlwollende Prüfung dieser Vorschläge im Sinne der Sicherheit für uns Verkehrsteilnehmer und erhoffen uns eine wirksame Reduzierung der Durchgangsverkehre in unseren Wohngebieten.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0795

Antrag

BV Denise Bittner (Fraktion der CDU) für
 Bürger_innen

Ursprung:

Antrag, BV Denise Bittner (Fraktion der CDU) für Bürger_innen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

15.11.2023 BVV

BVV/018/IX

Betreff: Radschnellweg "Panketrail" nicht gegen Anwohner planen!

Die BVV möge beschließen:

Die BVV Pankow spricht sich dafür aus, dass der nördliche Abschnitt des Panketrails in Blankenburg und Karow so geplant wird, dass er den Belangen von Anwohnern und Radfahrern gleichermaßen gerecht wird. Das bedeutet insbesondere, dass der Panketrail nicht wie aktuell geplant durch die Straßen um den Rübländergraben (Böttnerstraße, Krontaler Straße, Neustädter Straße, Boenkestraße), sondern von der Krontaler Straße auf den bestehenden Radfernweg Berlin-Usedom geführt und dort bis mindestens zum S-Bahnhof Buch verlängert wird. Auch im Bereich der Anlage Blankenburg ist dafür Sorge zu tragen, dass es durch den Bau des Panketrails zu keinen Eingriffen in private Grundstücke kommt. Das Bezirksamt wird hierfür ersucht, gegenüber der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz sowie der landeseigenen inravelo GmbH auf die Umsetzung dieser Position hinzuwirken.

Berlin, den 08.11.2023

Einreicher: BV Denise Bittner (Fraktion der CDU) für Bürger_innen
 Namen siehe Anlage

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
45	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

_____ federführend
 _____ Mobilität und öffentliche Ordnung
 _____ Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur

Begründung:

Die zuletzt im Rahmen des Radverkehrsplan vorgestellten Planungen zur Führung des sog. Panketrails (Vorzugsvariante) bedingen im Abschnitt zwischen Blankenburg und Karow erhebliche Eingriffe in privates Eigentum und führen zu einer Reduzierung der PKW-Stellplätze und der Erreichbarkeit von zu Wohnzwecken genutzten Grundstücken. So ist eine verwinkelte Führung über schmale Anwohnerstraßen, die in aller Regel nicht über Fußverkehrsanlagen verfügen vorgesehen. Nicht nur durch die zahlreichen Grundstückseinfahrten kann den Anforderungen an einen Radschnellweg hier nicht ohne massive Eingriffe in private Grundstücke Rechnung getragen werden. Durch die geringe Breite der Straße kann es hierbei zu erhöhten Gefahrensituationen in Form von Begegnungsverkehren zwischen Radfahrern und Anwohnern kommen, welche mit hohem Tempo die Grundstückseinfahrten passieren und Anwohnern, welche ihr Grundstück verlassen möchten. Insbesondere in der Boenkestraße wird dies deutlich, da diese auf der einen Seite durch die Böschung der Stettiner Bahn und auf der anderen Seite durch private, bebaute Grundstücke begrenzt ist. Bereits heute sind Begegnungen auf dem Fußweg nicht ohne ein Ausweichen auf die Fahrbahn und Begegnungsverkehre von Kraftfahrzeugen nur durch das Ausweichen auf die Böschung oder den Gehweg möglich. Gleichzeitig hat die Boenkestraße eine Erschließungsfunktion, kann also nicht komplett dem Fuß- und Radverkehr gewidmet werden. Zudem dient der Schräge Weg für Schulkinder des Siedlungsgebietes westlich der Bahnstrecke der S2 als Knotenpunkt auf dem Schulweg- insbesondere für die Schulkinder der Grundschule Alt-Karow. Dieser sollte weiterhin als sicherer Schulweg durch eine 30er-Zone mit Rechts-vor-Links-Regelungen erhalten bleiben. Der Schräge Weg, als eine der Hauptverbindungen zur Bucher Chaussee, kreuzt die Boenke- und Krontaler Straße und entzerrt zudem den Verkehr auf der Pankgrafenstraße. Die geplante Streckenführung würde an etlichen Kreuzungen eine geänderten Verkehrsführung erfordern. Die örtliche Verkehrslage wird allseits akzeptiert und allen Verkehrsteilnehmern jeglicher Altersgruppen und Bedürfnissen gerecht. Ein Radschnellweg wird diese Situation nachhaltig stören und zu erheblichen Gefahrenmomenten führen.

Insgesamt ist damit zu rechnen, dass die Verkehrssicherheit durch die geplante Streckenführung durch das Siedlungsgebiet erheblich abnehmen wird.

Die Planungen des Panketrails enden an der Kreuzung der Boenkestraße mit der Pankgrafenstraße. Hier gibt es zwar eine Querungshilfe (Fußgängerüberweg), diese wird aber aufgrund ihrer Lage direkt am S-Bahnhof Karow sehr stark von Fußgängern frequentiert. Vor den aktuell laufenden Bauarbeiten in diesem Bereich kam es zu Stoßzeiten immer wieder zu heftigen Rückstausituationen, welche durch die Querung des Panketrails deutlich zunehmen würde.

Gleichzeitig existiert aber ein gut ausgebauter Radweg, der von der Krontaler Straße entlang der Panke bis zum S-Bahnhof Buch und darüber hinausführt. Der Radfernweg Berlin-Usedom bietet damit bereits heute hervorragende Bedingungen für Radfahrer (inkl. guter Erreichbarkeit auch für Anwohner aus Karow) und sollte als Teil des Panketrails genutzt werden. Es müsste lediglich die Strecke abgehend von der Krontaler Straße bis zur Kreuzung Schönerlinder Weg angepasst werden- ca. 1,9 km ohne jegliche Beeinträchtigung von Siedlungsgebieten. Auf dieser Strecke gibt es nur eine einzige vorhandene Querung im Bereich der Pankgrafenstraße, welche bereits vorhanden ist. Es bestünde auch keine Interessenkollision mit Autofahrern oder Gefahrensituationen durch parkende Autos. Ab dem Schönerlinder Weg besteht bereits eine asphaltierte breite Straße, die auch ausreichend Platz für eine gemeinsame Nutzung von Radfahrern und Fußgängern bietet. Dies könnte in dem vorhergehenden Abschnitt auch umgesetzt werden.

Am S-Bahnhof Buch könnte der Panketrail enden, da der Berlin-Usedom-Radweg dort direkt entlangführt. Der Panketrail würde damit sogar weitere Siedlungsgebiete erschließen und mehr Menschen animieren aufs Rad zu steigen.

Anlage Namen der Unterzeichnenden

Herr Altmann	Frau Franziska	Herr Olaf Eichler
Frau Angelika	Berger	Frau Petra Hauschild
Altmann	Herr Heinrich	Herr Ralf Eibenstein
Frau Astrid Masloff	Frau Claudia Gerike	Herr Reinhard
Frau Kirsten Geißer	Herr Klaus-Peter	Mielisch
Herr Dr. rer.nat.	Gries	Herr Roy Dietze
Johann Albrecht	Frau Gudrun Kappis	Herr Thomas Ruthe
Otto	Herr Hartmut	Frau Sandra Knauf
Frau Dr. med.	Kirchner	Frau Sabine
Roswitha Otto	Herr Harder	Dobbelstein
Frau Manuela	Familie Henrik	Frau Sabine Loell
Lippert	Mittenzwei	Frau Sandra Schulz
Frau Alexandra	Frau Heidemarie	Frau Sandra Röseler
Hantke	Schiffner	Herr Sascha Leipold
Herr Alexander	Herr Michael	Frau Angela
Heinrichs	Burkhardt	Schuchert
Herr Manlik	Frau Isolde Hahn	Herr Thomas Matte
Herr Andreas	Frau Schiek	Frau Ingeborg Heinz
Müskes	Frau Judith	Frau Grän
Frau Angela	Hermsdorf	Frau Bärbel
Flemming	Frau Oelschner	Winterfeld
Frau Anja Braun	Frau Schnurstein	Frau Steffi Risse
Frau Rosin	Herr Dr. Jens	Herr Dieter
Frau Annett Zeising	Lapinski	Staniszewski
Frau Alexandra	Herr Jens Beier	Frau Marion
Osterwyk	Herr Nawrotzki, Jens	Frau Stefanie Rosin
Frau Astrid	Herr Jörg Strauch	Herr Johannes Kraft
Schreiber	Herr Joerg Strelow	Frau Stefanie
Herr Axel Belger	Herr Jürgen Stoltz	Leipold
Herr Axel	Herr Wallroth	Frau Stephanie
Schnurstein	Frau Karin Moepert	RINKE
Herr Matthias Sauer	Frau Kathrin	Frau Svenja Weiß
Frau Christina Jahn	Kortschlag	Herr Thomas
Frau Carola Joschko	Frau Katrin	Tolzmann
Frau Catrin Raetz	Nawrotzki	Herr Fiedler
Herr Christian	Frau Janine Klatt	Herr Till Moepert
Schumann	Frau Anne Kraft	Herr Tino Klupsch
Frau Christiane Jung	Herr Konstantin	Frau Ulrike Otto
Frau Christin	Tietz	Frau Ute Geißer
Neumann	Herr Lars Güldner	Frau Schuchert
Herr Detlef Nink	Herr Kobela	Herr Wolfgang
Herr Dietmar Siche	Herr Maik Ketzler	Geißer
Frau Neumann	Frau Enseleit	Herr Wolfgang
Frau Manuela Hoch	Kathleen	Flatow
Herr Dirk	Frau Jana Lange	Herr Willy Loske
Sommerfeld	Herr Marcel	Frau Claudia
Frau Annette Du	Chartron	Winterfeld
bosque	Herr Marko Röseler	Frau Schuchert
Herr Stefan Eichler	Herr Mathias Heller	Frau Nancy Mende
Frau Regina Eichler	Frau Marschall	
Frau Elke Hadrisch	Frau Melanie Stahn	
Frau Großmann	Frau Elisabeth	
Herr Richter	Herr Mario Meusel	
Herr Fabian	Herr Matthias	
Friedmann	Ziegler	
Fam. Reincke	Frau Mende	
Herr Folker Dreißer	Herr Oliver	
	Rademacher	

Text Beschlussempfehlung:

Die BVV Pankow spricht sich dafür aus, dass der nördliche Abschnitt des Panketrails in Blankenburg und Karow so geplant wird, dass er den Belangen von Anwohnern und Radfahrern gleichermaßen gerecht wird. Das bedeutet insbesondere, dass der Panketrail nicht wie aktuell geplant durch die Straßen um den Rübländergraben (Böttnerstraße, Krontaler Straße, Neustädter Straße, Boenkestraße), sondern von der Krontaler Straße auf den bestehenden Radfernweg Berlin-Usedom geführt und dort bis mindestens zum S-Bahnhof Buch verlängert wird. Auch im Bereich der Anlage Blankenburg ist dafür Sorge zu tragen, dass es durch den Bau des Panketrails zu keinen Eingriffen in private Grundstücke kommt. Das Bezirksamt wird hierfür ersucht, gegenüber der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz sowie der landeseigenen infravelo GmbH auf die Umsetzung dieser Position hinzuwirken.

Denise Bittner (Fraktion der CDU) für Bürger: siehe Anlage

Begründung des Ausschusses:

Der Ausschuss kam zu der Auffassung, dass sich mit der vorgeschlagenen Änderung eine prinzipielle Änderung der Planungen verbunden ist. Dies ist aber nicht der Wille der BVV, weil auf dem geplanten Weg die Fußgänger den Vorrang behalten sollen. Die Umplanung wurde bereits im Jahr 2021 durch die BVV abgewiesen. Die vorliegende Fassung wurde mehrheitlich abgelehnt.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-o8o8

Antrag

Gruppe der FDP

Ursprung:

Antrag, Gruppe der FDP

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

13.12.2023 BVV

BVV/019/IX

Betreff: Planungsgrundlage für die Verbesserung der Verkehrssicherheit

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht,

zu überprüfen, wie sich die Unfallschwerpunkte im Bezirk in den letzten beiden Jahren entwickelt haben. Für Orte mit beständiger Gefährdung oder steigender Gefährdungslage soll ein Aktionsplan erstellt werden, mit dem mögliche Maßnahmen, Zuständigkeitsbereiche und Finanzierungsvoraussetzungen zusammengefasst werden.

Neben Unfällen mit Personenschäden sollen typische Unfallhergänge wie Vorfahrtsnahme, Konflikte mit dem ÖPNV (Schotterbettfahrten) und dem Fahrradverkehr priorisiert werden.

Berlin, den 05.12.2023

Einreicher: Gruppe der FDP
 Simon Oliver

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
43	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Die beschränkten Mittel, verschiedene Zuständigkeiten und ständig wechselnde Herausforderungen des Verkehrs infolge von Baumaßnahmen bilden ein permanentes Risiko für alle Verkehrsteilnehmer. Die Vielzahl und Vielfalt von Anträgen zur Verkehrssicherheit in der BVV sind ein Indikator für die Brisanz dieses Themas in der allgemeinen Wahrnehmung der Bevölkerung. Auf Grundlage eines Prüfergebnisses wäre eine objektive Bewertung möglich, die auch unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Personal- und Finanzmittel nachvollziehbar ist. Zusätzlich wäre die Realisierung positiver Synergieeffekte möglich, wenn ähnliche Probleme, die über den Bezirk verteilt sind, gemeinsame Lösungsansätze erhalten.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0811

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:
 Antrag, Fraktion der CDU
 Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

13.12.2023 BVV

BVV/019/IX

Betreff: Sicheres Nutzen von Gehwegvorstreckungen**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, in den Bereichen direkt neben Gehwegvorstreckungen ein absolutes Halteverbot anzuordnen. Dies soll entweder durch eine Grenzmarkierung (Verkehrszeichen 299) verdeutlicht werden oder das Halten soll durch andere Maßnahmen (z.B. Fahrradbügel) unmöglich gemacht werden.

Priorisiert werden sollen bei der Umsetzung:

- Gehwegvorstreckungen im direkten Umfeld von Kitas und Grundschulen
- Gehwegvorstreckungen, die in Schulwegplänen als bevorzugte Querungsmöglichkeit gekennzeichnet sind bzw. werden
- Gehwegvorstreckungen im direkten Umfeld von Spielplätzen
- neu eingerichtete Gehwegvorstreckungen

Berlin, den 05.12.2023

Einreicher: Fraktion der CDU
 Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
43	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Gehwegvorstreckungen sind an vielen Stellen im Bezirk sinnvolle Maßnahmen, um Fußgängern, vor allem kleineren Kindern, das Überqueren von Straßen zu erleichtern, indem die Straße besser einsehbar ist. Auch für nahende Autofahrer sollen die Fußgänger so besser sichtbar sein. Dieses Vorteils werden die Gehwegvorstreckungen beraubt, wenn direkt neben den Einrichtungen geparkt wird. Das Bezirksamt hat das Parken neben den Gehwegvorstreckungen an verschiedenen Standorten bereits durch sinnvolle Maßnahmen unterbunden. Dies soll nun auf zahlreiche weitere Stellen im Bezirk ausgeweitet werden, jeweils sofern Kapazitäten dafür vorliegen.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0820

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

13.12.2023 BVV

BVV/019/IX

Betreff: Besseres Miteinander im Schlosspark**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, im Schlosspark auf dem Radfernweg Berlin-Usedom an geeigneten Stellen Schilder und Markierungen anzubringen, die verdeutlichen, dass die Fußgänger:innen auch dort Vorrang vor dem Radverkehr haben. Dabei soll es sich an anderen Bezirken, wie zum Beispiel Spandau, orientieren, die bereits solche Schilder angebracht haben.



Berlin, den 06.12.2023

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
 Almuth Tharan, Hannah Wettig

siehe 2. Ausfertigung

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
_____ mehrheitlich
_____ Ja-Stimmen
_____ Gegenstimmen
_____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
_____ mitberatend in den Ausschuss für
_____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Im Schlosspark ist vielen Radfahrenden nicht bekannt, dass dort die Fußgänger:innen Vorrang haben. Daher fahren sie oft mit erhöhter Geschwindigkeit durch die Grünanlage. Dabei kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Der Radfernweg Berlin-Usedom führt ebenfalls durch den Schlosspark und ist sehr stark frequentiert. Mehrere Schilder und Markierungen, die darauf hinweisen, dass das Radfahren erlaubt ist, aber sich den Zufußgehenden unterordnen muss, können die Situation deutlich entspannen.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

2. Ausfertigung
IX-0820

Antrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Ursprung:

Antrag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Mitzeichnungen: Fraktion der CDU

Gruppe der FDP

Beratungsfolge:

13.12.2023

BVV

BVV/019/IX

Betreff: Besseres Miteinander im Schlosspark

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, im Schlosspark Pankow auf dem Radfernweg Berlin-Usedom an geeigneten Stellen Schilder und Markierungen anzubringen, die verdeutlichen, dass die Fußgänger:innen auch dort Vorrang vor dem Radverkehr haben. Dabei soll es sich an anderen Bezirken, wie zum Beispiel Spandau, orientieren, die bereits solche Schilder angebracht haben.



Berlin, den 12.12.2023

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion der CDU
Gruppe der FDP

Bündnis90/ Die Grünen: Almuth Tharan, Hannah Wettig

CDU: Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der Fraktion der CDU

Gruppe der FDP: Dr. Thomas Enge

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
	mehrheitlich
43	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
0	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

federführend

_____ Klimaschutz, Grünanlagen, Spielplätze, Umwelt und Natur
_____ Mobilität und öffentliche Ordnung

Begründung:

Im Schlosspark ist vielen Radfahrenden nicht bekannt, dass dort die Fußgänger:innen Vorrang haben. Daher fahren sie oft mit erhöhter Geschwindigkeit durch die Grünanlage. Dabei kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen. Der Radfernweg Berlin-Usedom führt ebenfalls durch den Schlosspark und ist sehr stark frequentiert. Mehrere Schilder und Markierungen, die darauf hinweisen, dass das Radfahren erlaubt ist, aber sich den Zufußgehenden unterordnen muss, können die Situation deutlich entspannen.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0831

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:

Antrag, Fraktion der SPD

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

24.01.2024 BVV

BVV/020/IX

Betreff: P+R Parkplatz S-Bahn Pankow-Heinersdorf reanimieren**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, einvernehmlich mit der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU), einen Maßnahmenplan zur Attraktivitätssteigerung des P-R Parkplatzes am S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf zu entwickeln und umsetzen.

Besonderes Augenmerk soll hierbei auf Barrierefreiheit, Beleuchtung, der Errichtung von Elektroladesäulen und Toiletten sowie insbesondere einer Verbesserung der Wegeverbindung zum S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf und der Einrichtung eines Mobilitätszentrums gelegt werden.

Berlin, den 16.01.2024

Einreicher: Fraktion der SPD,
 Mike Szidat, Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

siehe 2. Ausfertigung**Abstimmungsergebnis:**

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
 _____ mehrheitlich
 _____ Ja-Stimmen
 _____ Gegenstimmen
 _____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Während am Stadtrand oder im Land Brandenburg geeignete Flächen für das P+R-System ermittelt werden müssen, fristet die seit Jahrzehnten am S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf befindliche Stellfläche mit ihren 420 Stellplätzen ein kümmerliches Dasein. Um vor allem im Pendelverkehr einen Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf den ÖPNV zu ermöglichen, bedarf es aber neben einem attraktiven Verbindungsangebot auch einer Stellfläche, die von den Pendlerinnen und Pendlern angenommen wird.

Mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2023 wurde die S 26 von Pankow bis nach Blankenburg verlängert und mit mehr Wagen ausgestattet. Im Jahr 2024 wird die City-S-Bahn S 15 von Gesundbrunnen zunächst bis zum Hauptbahnhof den Betrieb aufnehmen. Damit besteht nunmehr ein deutlich verbessertes ÖPNV-Angebot von Pankow-Heinersdorf aus, mit erhöhter Taktfrequenz und direkter Anbindung an die Berliner Innenstadt.

Im Landeshaushalt 2024/25 sind im Kapitel 2707 Unterhaltung des Straßenlandes, im Titel 52101 Finanzmittel zur Verbesserung der Umsteigebeziehung der P+R-Anlagen eingestellt. Somit bietet sich nunmehr die Gelegenheit, am S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätswende zu leisten. Damit das Deutschlandticket und ein möglicherweise unbefristetes 29-Euro-Ticket einen echten Anreiz zum Bahn-Pendeln setzen können, braucht es in Berlin vernünftige Umstiegslösungen, um den ÖPNV als klimafreundliches Fortbewegungsmittel attraktiver zu machen.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

2. Ausfertigung
IX-0831

Antrag
Fraktion der SPD

Ursprung:
Antrag, Fraktion der SPD
Mitzeichnungen: Gruppe der FDP
Fraktion der CDU

Beratungsfolge:

24.01.2024 BVV

BVV/020/IX

Betreff: P+R Parkplatz S-Bahn Pankow-Heinersdorf reanimieren

Die BVV möge beschließen:

Das Bezirksamt wird ersucht, einvernehmlich mit der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU), einen Maßnahmenplan zur Attraktivitätssteigerung des P-R Parkplatzes am S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf zu entwickeln und umsetzen.

Besonderes Augenmerk soll hierbei auf Barrierefreiheit, Beleuchtung, der Errichtung von Elektroladesäulen und Toiletten sowie insbesondere einer Verbesserung der Wegeverbindung zum S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf und der Einrichtung eines Mobilitätszentrums gelegt werden.

Berlin, den 25.01.2024

Einreicher: Fraktion der SPD, Gruppe der FDP, Fraktion der CDU
 SPD-Fraktion Pankow, Mike Szidat, Roland Schröder
 Gruppe der FDP: Thomas Enge, Oliver Simon
 CDU-Fraktion: Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
_____	mehrheitlich
50	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

_____ Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Während am Stadtrand oder im Land Brandenburg geeignete Flächen für das P+R-System ermittelt werden müssen, fristet die seit Jahrzehnten am S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf befindliche Stellfläche mit ihren 420 Stellplätzen ein kümmerliches Dasein. Um vor allem im Pendelverkehr einen Umstieg vom motorisierten Individualverkehr auf den ÖPNV zu ermöglichen, bedarf es aber neben einem attraktiven Verbindungsangebot auch einer Stellfläche, die von den Pendlerinnen und Pendlern angenommen wird.

Mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2023 wurde die S 26 von Pankow bis nach Blankenburg verlängert und mit mehr Wagen ausgestattet. Im Jahr 2024 wird die City-S-Bahn S 15 von Gesundbrunnen zunächst bis zum Hauptbahnhof den Betrieb aufnehmen. Damit besteht nunmehr ein deutlich verbessertes ÖPNV-Angebot von Pankow-Heinersdorf aus, mit erhöhter Taktfrequenz und direkter Anbindung an die Berliner Innenstadt.

Im Landeshaushalt 2024/25 sind im Kapitel 2707 Unterhaltung des Straßenlandes, im Titel 52101 Finanzmittel zur Verbesserung der Umsteigebeziehung der P+R-Anlagen eingestellt. Somit bietet sich nunmehr die Gelegenheit, am S-Bahnhof Pankow-Heinersdorf einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätswende zu leisten. Damit das Deutschlandticket und ein möglicherweise unbefristetes 29-Euro-Ticket einen echten Anreiz zum Bahn-Pendeln setzen können, braucht es in Berlin vernünftige Umstiegslösungen, um den ÖPNV als klimafreundliches Fortbewegungsmittel attraktiver zu machen.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0833

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:

Antrag, Fraktion der CDU

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

24.01.2024 BVV

BVV/020/IX

Betreff: Einfahrverbot für LKW in der Walter-Friedrich-Straße**Die BVV möge beschließen:**

Das Bezirksamt wird ersucht, ab Beginn der Walter-Friedrich-Straße die Anordnung des Verkehrszeichens 266-10 – Verbot für Fahrzeuge über der angegebenen tatsächlichen Länge (einschließlich Ladung), zu veranlassen, um ein Durchfahren von entsprechenden Fahrzeugen zu verhindern.

Berlin, den 16.01.2024

Einreicher: Fraktion der CDU,
 Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
50	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für
 mitberatend in den Ausschuss für
 sowie in den Ausschuss für

Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Die Walter-Friedrich-Straße in Buch ist ab der Kreuzung mit der Franz-Schmidt-Straße als Einbahnstraße ausgewiesen. Diese verläuft bis zur KITA (Schlaufüchse) nahezu gerade, und biegt dann im fast rechten Winkel nach links ab. Im gesamten Verlauf der Walter-Friedrich-Straße wird ein-, teilweise beidseitig geparkt, was zur Folge hat, dass der verbleibende Fahrstreifen sehr schmal ist. Im Bereich der Kurve ist es aufgrund fehlenden Straßenquerschnitts und damit nicht zur Verfügung stehenden Schleppkurven in der Vergangenheit mehrfach vorgekommen, dass große LKW zum Teil mit Aufliegern diese Straße aufgrund fehlender Hinweise befahren haben und an der oben genannten Kurve aufgrund der räumlichen Verhältnisse nicht weiterfahren konnten. Im Ergebnis mussten diese dann rückwärts den kompletten ca. 200m langen an der Hufeland-Oberschule und der Kita vorbeiführenden Weg in Gegenrichtung der Einbahnstraße wieder verlassen. Hierdurch kam es nicht nur hinsichtlich der parkenden und fahrenden Fahrzeuge, sondern insbesondere auch hinsichtlich der Fuß- und Radverkehre sowie der Querungsverkehre zu gefährlichen Situationen. Diesen Umstand gilt es durch die Anordnung des Zeichens 266-10 abzustellen bzw. zu vermeiden.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

IX-0835

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:

Antrag, Fraktion der CDU

Mitzeichnungen:

Beratungsfolge:

24.01.2024 BVV

BVV/020/IX

Betreff: Zebrastreifen an der Straßenbahnstation Heinersdorf**Die BVV möge beschließen:**

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich an die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz zu wenden und die Errichtung eines Zebrastreifens über die Romain-Rolland-Straße auf Höhe des südlichen Ausgangs der Straßenbahnstation Heinersdorf zu fordern.

Berlin, den 16.01.2024

Einreicher: Fraktion der CDU,
 Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Begründung siehe Rückseite

siehe 2. Ausfertigung**Abstimmungsergebnis:**

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

_____ einstimmig
 _____ mehrheitlich
 _____ Ja-Stimmen
 _____ Gegenstimmen
 _____ Enthaltungen

federführend

_____ überwiesen in den Ausschuss für
 _____ mitberatend in den Ausschuss für
 _____ sowie in den Ausschuss für

Begründung:

Der südliche Ausgang der Straßenbahnstation führt – nur wenige Meter neben der Kreuzung Romain-Rolland-Straße/Neukirchstraße – direkt auf die Romain-Rolland-Straße. Die Verkehrssituation ist, bedingt durch die Schräglage der Kreuzung, die Verkehrssituation auf der Romain-Rolland-Straße, die fehlenden Fahrbahnmarkierungen und die Kreuzung mit der Straßenbahn sehr unübersichtlich. Daher ist der Weg von der anderen Fahrbahnseite zur Straßenbahnstation sehr gefährlich. Dies gilt insbesondere für Kinder, wie die Schüler der Grundschule am Wasserturm, die vielfach die Straßenbahn nutzen, um morgens zur Schule zu kommen. Dabei ist es vor allem im Winter auf dem Schulweg noch dunkel. Direkt gegenüber der Station befindet sich auch die Zukunftswerkstatt Heinersdorf, die u.a. mit ihrem Schülerclub viele Kinder und Jugendliche anzieht, die z.T. mit der Straßenbahn kommen und darum dort die Straße queren müssen. Ein beleuchteter Zebrastreifen würde die Verkehrssituation für die Schüler, aber auch für alle anderen Verkehrsteilnehmer sicherer machen und zudem die gefahrene Geschwindigkeit an der Stelle reduzieren.



Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

2. Ausfertigung
IX-0835

Antrag

Fraktion der CDU

Ursprung:

Antrag, Fraktion der CDU

Mitzeichnungen: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Beratungsfolge:

24.01.2024 BVV

BVV/020/IX

Betreff: Zebrastreifen an der Straßenbahnstation Heinersdorf

Die BVV möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich an die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz zu wenden und die Errichtung eines Zebrastreifens über die Romain-Rolland-Straße auf Höhe des südlichen Ausgangs der Straßenbahnstation Heinersdorf zu fordern.

Berlin, den 25.01.2024

Einreicher: Fraktion der CDU, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

CDU: Denise Bittner und die weiteren Mitglieder der CDU-Fraktion

Bündnis90/ Die Grünen: Almuth Tharan und Hannah Wettig

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

x	einstimmig
_____	mehrheitlich
50	Ja-Stimmen
0	Gegenstimmen
1	Enthaltungen

x _____ überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

_____ Mobilität und öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Der südliche Ausgang der Straßenbahnstation führt – nur wenige Meter neben der Kreuzung Romain-Rolland-Straße/Neukirchstraße – direkt auf die Romain-Rolland-Straße. Die Verkehrssituation ist, bedingt durch die Schräglage der Kreuzung, die Verkehrssituation auf der Romain-Rolland-Straße, die fehlenden Fahrbahnmarkierungen und die Kreuzung mit der Straßenbahn sehr unübersichtlich. Daher ist der Weg von der anderen Fahrbahnseite zur Straßenbahnstation sehr gefährlich. Dies gilt insbesondere für Kinder, wie die Schüler der Grundschule am Wasserturm, die vielfach die Straßenbahn nutzen, um morgens zur Schule zu kommen. Dabei ist es vor allem im Winter auf dem Schulweg noch dunkel. Direkt gegenüber der Station befindet sich auch die Zukunftswerkstatt Heinersdorf, die u.a. mit ihrem Schülerclub viele Kinder und Jugendliche anzieht, die z.T. mit der Straßenbahn kommen und darum dort die Straße queren müssen. Ein beleuchteter Zebrastreifen würde die Verkehrssituation für die Schüler, aber auch für alle anderen Verkehrsteilnehmer sicherer machen und zudem die gefahrene Geschwindigkeit an der Stelle reduzieren.

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

IX. Wahlperiode

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Mobilität und öffentliche Ordnung am: **11.04.2024**

Beginn: **19:30 Uhr**

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

Bezirksverordnete	Unterschrift	Vertreter
Ahrens, Katja - SPD -	_____	
Bittner, Denise - CDU -	_____	
Bordfeld, Frederik - Linke -	_____	
Drewitz, Jan - Bü 90/Grüne -	_____	
Flores Rivera, Patrizia - Bü 90/Grüne -	_____	
Gänger, Silke - Bü 90/Grüne -	_____	
Kempe, Wolfram - Linke -	_____	
Knebel, Sibylla Susanne - CDU -	_____	
N.N., AfD - AfD -	_____	
Paul, David - CDU -	_____	
Simon, Oliver - FDP -	_____	
Streeck, Jan-Philip - AfD -	_____	
Szidał, Mike - SPD -	_____	
Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
Feihe, Felix - auf Antrag CDU -	_____	
Haustein, Jens - auf Antrag Bü 90/Grüne -	_____	
Herda, Michael - auf Antrag Linke -	_____	
Hübner, Matthias - auf Antrag SPD -	_____	
stellv. Bürgerdeputierte	Unterschrift	Vertreter
Boschert, Carlos - auf Antrag SPD -	_____	
Ehrhardt, Friedrich - auf Antrag Bü 90/Grüne -	_____	

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

IX. Wahlperiode

Anwesenheitsliste

Ausschuss für Mobilität und öffentliche Ordnung am: 11.04.2024

Beginn: **19:30 Uhr**

Ende:

Unterschrift:

F. d. R. d. A.

Struck, Olaf - auf Antrag CDU -

BA-Mitglied

Unterschrift

Vertreter

Anders-Granitzki, Manuela - CDU -

BzStRin

